



Presseschau vom 14.02.2016:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Vormittags:

Rusvesna.su: In Havanna fand ein Treffen zwischen Patriarch Kirill mit Fidel Castro statt "Das Treffen dauerte mehr als eine Stunde. Im geschlossenen Modus", erklärte der Pressesekretär des Patriarchen, der Geistliche Alexander Wolkov.

Patriarch Kirill dankte Fidel Castro für die Tatsache, dass die Gemeinde der Orthodoxen Christen in Kuba eine eigene Kirche hat, sagte der Pressesprecher.

Er fügte hinzu, dass der Bau der Kirche in Havanna zu Ehren der Gottesmutter von Kazan ausschließlich der Verdienst Castros sei.

Patriarch Kirill diskutierte mit dem Führer der kubanischen Revolution eine Reihe von Fragen, einschließlich der internationalen Beziehungen. Fidel Castro betonte die Bedeutung des Treffens von Patriarch Kirill und dem Römischen Papst Franziskus...

Dan-news.info: Ein ziviler Einwohner erlitt Splitterverletzungen in der Folge eines Granatbeschusses von Sajzewo im Norden von Gorlowka durch die ukrainischen Truppen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Gegen 8 Uhr abends haben ukrainische Truppen das Feuer auf Sajzewo eröffnet, ein Zivilist erlitt Splitterverletzungen am Bein. Es gibt auch einen Treffer auf die Schule“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Informationen der Quelle schoss der Gegner von den Positionen im okkupierten Showanka unter Verwendung von Granatwerfern des Kalibers 82mm, kleineren Granatwerfern und Schusswaffen.

Dan-news.info: Kämpfer Kiews haben in der Nacht vier Stunden lang das Gebiet des Volvo-Zentrums am nördlichen Rand der Hauptstadt der DVR beschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Kämpfer ukrainischer Gruppierungen haben das Feuer auf das Volvo-Zentrum gegen 22:00 Uhr eröffnet. Der Beschuss endete kurz vor 2:00“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. Nach Informationen der Quelle schossen die Kräfte des Gegners von den Positionen in Peski unter Verwendung von Granatwerfern des Kalibers 82mm, kleineren Granatwerfern und Schusswaffen.

Dan-news.info: Ukrainische Truppen haben in der letzten Nacht auf den nördlichen Rand der Hauptstadt der DVR mehr als 80 Granatgeschosse abgeschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Während des nächtlichen Beschusses haben ukrainische Strafbataillone auf das Gebiet des Volvo-Zentrums etwa 80 Granatgeschosse des Kalibers 82mm und fünf Granatgeschosse des Kalibers 120mm abgeschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

De.sputniknews.com: Medwedew: Bodeneinsatz in Syrien kann zu langwierigem Krieg führen

Russland unterstützt eine Bodenoperation in Syrien nicht, weil die Teilnahme eines ausländischen Truppenkontingents einen langwierigen Krieg verursachen kann, wie der russische Premier Dmitri Medwedew in einem Interview für den TV-Sender Euronews sagte. „Ich habe diese Frage bereits vor kurzem beantwortet und möchte es erneut wiederholen. Niemand ist an einem neuen Krieg interessiert. Eine Bodenoperation bedeutet einen völligen, langwierigen Krieg“, so Medwedew.

Laut dem Premier unterstützt Moskau nicht Präsident Baschar al- Assad persönlich, sondern „freundschaftliche Beziehungen zum syrischen Staat“.

„Wir gehen einfach davon aus, dass es momentan in Syrien keine einzige legitime Macht außer Assad gibt“, so Medwedew.

„Sollte Assad aus dem politischen Prozess in Syrien ausgeschlossen werden, so wird das Land in Chaos versinken, nach dem libyschen Szenario.“

In Syrien dauert seit März 2011 ein bewaffneter Konflikt an, der laut Uno-Angaben bereits mehr als 220.000 Todesopfer gefordert hat. Den Regierungstruppen von Präsident Baschar al-Assad stehen Rebellen, aber auch islamistische Terrormilizen gegenüber, die verschiedenen bewaffneten Gruppierungen angehören. Die mächtigsten davon sind Daesh („Islamischer Staat“, IS) und die al-Nusra-Front, die in den vergangenen Jahren weite Teile des Landes unter ihre Kontrolle gebracht hatten.

Die russische Luftwaffe fliegt seit Ende September auf Bitte der Regierung in Damaskus präzise Angriffe gegen Stellungen der Terrorgruppen.

In diesem Zeitraum töteten die Luft- und Raumfahrtkräfte unter Beteiligung von Schiffen der Kaspi-Flotte und des U-Boots „Rostow am Don“ der Schwarzmeer-Flotte Hunderte Dschihadisten und zerstörten Tausende IS-Objekte.

Lug-info.com: Gratulation des Oberhaupt der LVR Igor Plotnizkij zum Jahrestag der Befreiung von Lugansk von den Faschisten
Liebe Landleute! Sehr geehrte Lugansker!

Ich gratuliere Ihnen herzlich zum 73. Jahrestag der Befreiung von Lugansk von den faschistischen deutschen Besatzern!

Ich verbeuge mich tief vor unseren Veteranen, die an diesen großen heldenhaften Ereignissen beteiligt waren und großen Dank an die, die unmittelbar bei der Befreiung der jetzigen Hauptstadt der Republik beteiligt waren! Bei uns, ihren Nachkommen und Nachfolgern, findet dieses heilige Datum Wiederhall in jedem Herzen. Wir sind stolz und werden immer auf die welthistorische Heldentat unseres Volkes stolz sein.

Ein Teil dessen, was unsere Großväter und Urgroßväter in den Jahren des Großen Vaterländischen Kriegs durchlebt haben, war auch unser Los. Schmerz und Trauer über den Verlust, die Unbarmherzigkeit und Härte des Feindes, Hunger, Zerstörung... Aber wie vor 70 Jahren ist es nicht gelungen, uns zu zerschlagen oder auf die Knie zu zwingen noch uns dazu zu bringen, uns mit der Beschmutzung unserer ruhmreichen Vergangenheit zu versöhnen.

Wir – die Einwohner des Lugansker Gebiet – wissen jetzt aus eigener Erfahrung, was die Befreiung unserer Region gekostet hat und wir verstehen, dass der Große Sieg mit einer unglaublichen Anspannung der Kräfte, mit dem Preis des Lebens Millionen unserer Landsleute erreicht wurde. Mit seinem heldenhaften Kampf im letzten Jahrhundert hat unser Volk sein Land vor der Sklaverei gerettet, hat es aus den Ruinen wieder aufgebaut und auch uns und den undankbaren Europäern das Recht auf ein freies und friedliches Leben gegeben.

Es ist eine hohe Ehre und Verantwortung, Nachfolger des Großen Sieges zu sein. Das Volk der Lugansker Volksrepublik ist mit dieser schweren Prüfung zurecht gekommen. Wir haben unsere Stadt verteidigt, wir haben sie nicht Neonazisten übergeben, auch wenn diese die gleiche Sprache sprechen wie wir. Und an jedem Tag kommen wir mit unserer Arbeit, unserer Haltung, unserer gegenseitigen Hilfe der Zeit näher, wo unser Gebiet leicht und froh atmen kann, die Befreiung und den Sieg erreicht haben wird.

Zum Feiertag herzlichen Glückwunsch Ihnen, verehrte Landsleute! Ich wünsche Ihnen Optimismus, den Glauben, dass unsere gemeinsame Arbeit das Wohlergehen in jedem Haus und jeder Familie sichern wird. Damit überall das Gewissen, die Güte und das gegenseitige Verständnis herrscht und der Himmel über unserer Land friedlich und klar bleibt!

Lug-info.com: Gratulation der Vorsitzenden des Ministerrats der LVR zum Tag der Befreiung von Lugansk

Liebe Lugansker!

Ich gratuliere Ihnen herzlich zum 73. Jahrestag der Befreiung von Lugansk von den faschistischen deutschen Besatzern.

Am 17. Juli 1942 wurde Lugansk besetzt und befand sich 7 Monate lang unter der Kontrolle der Faschisten. In dieser Zeit starben oder verschwanden durch die Hand der Strafsoldaten und den Hunger mehr als 100.000 Menschen.

Eine Menge von Unternehmen, sozialen Objekten, Wohnhäusern, Stromstationen und Eisenbahneinrichtungen wurden zerstört. Insgesamt wurden in Lugansk 2542 Gebäude gesprengt oder in Brand gesetzt, mehr als 1000 Verwaltungs- und Wirtschaftsobjekte ausgeplündert.

Am 14. Februar 1943 wurde im Ergebnis einer erfolgreichen Angriffsoperation der sowjetischen Truppen Lugansk befreit. In diesen schweren Kämpfen starben mehr als 10.000 Menschen.

Wenn wir uns an das Heldentum der Soldaten der regulären Armee und die Aufopferungsbereitschaft der Lugansker Widerstandseinheiten erinnern, sind wir stolz auf unser Volk, auf seinen Mut und seine Standhaftigkeit.

Unsere Großväter hatten es nicht leicht, zum friedlichen Leben zurückzukehren. Aber sie hielten Stand, überstanden alle Schwierigkeiten des Kriegs und der Nachkriegszeit – sie bauten in gemeinsamen Anstrengungen die Wohnhäuser, Krankenhäuser, Schulen wieder auf, mit hoher Geschwindigkeit errichteten sie die Produktionsunternehmen von neuem. Leider hat sich die Geschichte wiederholt. Auch wir haben die Schrecken des Kriegs

erfahren, die der Nazismus in unser stolzes Land gebracht hat – ein neuer, ukrainischer, auf dem Maidan rasender, unbarmherziger Nazismus, der keine andere Meinung erträgt und den Tod bringt.

Wie unsere Großväter und Urgroßväter damals kämpften wir jetzt dafür, dass wir die Herren auf unserem Land sind, wie auch sie bauen wir unter Kriegsbedingungen die Infrastruktur, die Industrie, die Landwirtschaft wieder auf. Trotz aller Schwierigkeiten lassen wir die Hände nicht ruhen, wir haben etwas, woran wir uns ein Beispiel nehmen können.

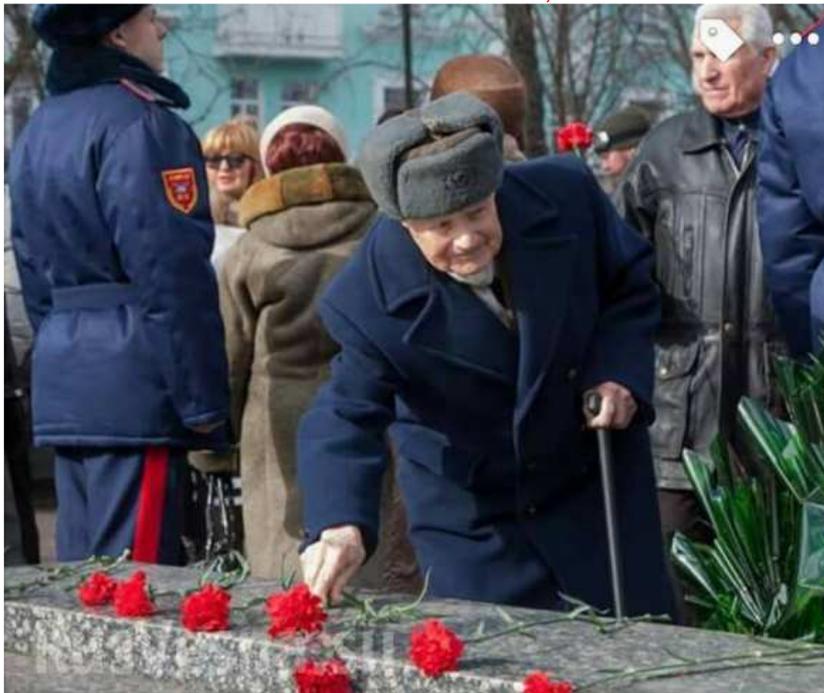
Wir werden uns immer an die Heldentaten unserer Vorfahren erinnern. An ihren Sieg über einen scheinbar unüberwindlichen Feind. An unseren Vätern und Großvätern werden wir uns messen. Sie konnten es und wir werden es können.

Ich gratuliere den Einwohnern von Lugansk zum Tag der Befreiung von den faschistischen deutschen Besatzern!

Seien Sie dem Andenken ihrer Großväter und Urgroßväter würdig!

Ich wünsche eine gute Gesundheit und einen friedlichen Himmel über dem Kopf!

Der Vorsitzende des Ministerrats der LVR, S. I. Koslow



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/by_text/public/lugansk_2_2.jpg?itok=8UtJya5R

De.sputniknews.com: Telefonat Putin - Obama: Bildung einheitlicher Anti-Terror-Front wichtig
Russlands Präsident Wladimir Putin hat bei einem Telefongespräch mit seinem US-amerikanischen Amtskollegen Barack Obama die Wichtigkeit der Bildung einer einheitlichen Anti-Terror-Front ohne Doppelstandards hervorgehoben, wie der Pressedienst des Kremls am Sonntag mitteilt.

„Die Anbahnung von engen Arbeitskontakten zwischen Vertretern des Verteidigungsministeriums Russlands und des Pentagon ist besonders notwendig, was einen planmäßigen und erfolgreichen Kampf gegen die Terrormiliz Daesh (auch Islamischer Staat, IS) und andere Terrororganisationen ermöglichen würde“, so der Kreml.

Dan-news.info/Dnr-online.ru: Forum „Die Minsker Vereinbarungen als Grundlage der Souveränität des Donbass“ in Debalzewo (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)
Heute hat in Debalzewo in der Stadtverwaltung das Forum „Die Minsker Vereinbarungen als Grundlage der Souveränität des Donbass“ begonnen. Im Rahmen der Veranstaltung ist

geplant, den Verlauf der Realisierung der Minsker Vereinbarungen im Kontext des Staatsaufbaus der LVR und DVR zu erörtern.

An dem Forum nehmen Vertreter der Führungen der DVR und der LVR teil, die Bürgermeister, Experten und Politologen sowie Vertreter der Massenmedien, insbesondere die ständigen bevollmächtigten Vertreter der DVR und der LVR bei den Verhandlungen in Minsk Denis Puschilin und Wladislaw Dejnego, die Informationsministerin der DVR Jelena Nikitina, die Justizministerin der DVR Jelena Radomskaja, der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin, die Bevollmächtigte der DVR für Menschenrechte Darja Morosowa, der Bürgermeister von Debalzewo Alexej Granowskij, der Bürgermeister von Donezk Igor Martynow, der Leiter des Forschungsinstituts „Besonderer Status“ Alexandr Prozenko, der Dekan der historischen Fakultät der Donezker Nationaluniversität Kirill Tschkaschin, der Leiter der Abteilung für Kultur- und Politikwissenschaften der Donezker Nationaluniversität Nikolaj Ragosin.

Der Vorsitzende des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin begrüßte die Teilnehmer und trug eine Erklärung des Oberhauptes der DVR **Alexandr Sachartschenko** vor:

„Wir haben die Ukraine zu Verhandlungen gezwungen und die Minsker Vereinbarungen, die vor einem Jahr unterzeichnet wurden, sind ein Kennzeichen unserer Kraft und unserer Entschlossenheit, bis zum siegreichen Ende standzuhalten. „Minsk-2“ ist eine große Niederlage der Ukraine. Jeder Punkt der Minsker Vereinbarungen ist ein Schritt zu unserem uneingeschränkten Sieg. Im Ergebnis der Erfüllung des gesamten Maßnahmekomplexes zur Regelung des Konflikts im Donbass wird sich die Ukraine in ein anderes Land verwandeln“, heißt es in der Stellungnahme Sachartschenkos.

„Im Jahr 2014 haben die Einwohner der DVR und der LVR eine nicht einfache, aber sehr wichtige Wahl getroffen. Wir haben die Entscheidung getroffen, Volksrepubliken zu schaffen, ohne Faschismus, ohne Oligarchie, ohne Korruption, Republiken, die auf den Prinzipien von Freiheit, Gerechtigkeit, Gewissen und Gleichheit gegründet sind.“

Der Leiter der Delegation der DVR in der Kontaktgruppe **Denis Puschilin** äußerte sich zur weiteren Integration der DVR mit der RF:

„Die Integration mit der RF wird weitergehen. Dies ist eine erzwungene Maßnahme, eine Antwort auf die Aktivitäten, die Kiew begehrt. Die Minsker Vereinbarungen sind schon ein Jahr alt, die Ukraine will und kann sie nicht erfüllen. Die Erfüllung der Minsker Vereinbarungen kann sich 5-10-15 Jahre hinziehen, in dieser ganzen Zeit ist es für uns nötig, den Lebensstandard unserer Bürger zu erhöhen und dafür zu unseren Freunde zu sehen“, sagte er.

Puschilin unterstrich, dass es für die Republik auch wichtig ist, im Rahmen der Minsker Vereinbarungen zu bleiben. „Für uns ist es jetzt sehr wichtig, im Rahmen der Minsker Vereinbarungen zu bleiben, auch weil das den Regionen, die sich jenseits der Kontaktlinie befinden, eine Chance gibt, aus der Situation herauszukommen. Sie befinden sich unter Bedingungen, wo sie sich nicht frei ausdrücken können. Wir verstehen jetzt sehr gut, dass wenn die Ukraine die Minsker Vereinbarungen erfüllt, dass dies eine vollständig andere Ukraine sein wird“, sagte Puschilin.

Auf dem Territorium der DVR gibt es keine ungesetzlich festgehaltenen Bürger der Ukraine, gegen alle gefangenen Soldaten wurden Strafverfahren eingeleitet. Dies erklärte die Bevollmächtigte der DVR für Menschenrechte **Darja Morowsowa**.

„Ich erläutere es noch einmal – wir sind bereit, alle übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen, einen Austausch nach der Formel „alle gegen alle“ vorzunehmen. Hier muss gesagt werden, dass es auf dem Territorium unserer Republik keinen einzigen ungesetzlich Festgenommenen gibt. Gegen alle, die mit der Waffe in der Hand festgenommen wurden, sind Strafverfahren eingeleitet, sie befinden sich im prozessualen Verfahren“, unterstrich Morosowa.

Sie erklärte, dass schon seit einem Jahr die ukrainische Seite nicht die Kraft hat, den Maßnahmekomplex zu erfüllen. „Es sind die Momente nicht erfüllt, die mit der Absicherung einer Amnestie unserer Bürger verbunden sind, der Austausch alle Geiseln nach der Formel „alle gegen alle“. Auf jeder Sitzung lenke ich die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit, in kurzer Frist ein Gesetz über eine Amnestie anzunehmen. Die ukrainische Seite bringt Bedingungen ein, die dem Maßnahmekomplex widersprechen. Der Verhandlungsprozess

zum Austausch, der im Komplex vorgeschrieben ist, hängt in der Luft“, fügte sie hinzu. „Heute will ich auch daran erinnern, dass das offiziell Kiew nicht mit der Auszahlung von Renten an die Einwohner begonnen hat, die auf dem Territorium der DVR leben. Sie versprechen nur, dass die Zahlungen wieder aufgenommen werden, wenn die Grenzen vollständig unter ihrer Kontrolle sind, die Renten werden nur auf dem Territorium ausgezahlt, das sich unter Kontrolle der Ukraine befindet. Obwohl selbst der Oberste Verwaltungsgerichtshof der Ukraine die Auszahlung aller Renten und Sozialzahlungen an die Bürger des Donbass angeordnet hat, hat sich die Regierung der Ukraine geweigert, dies zu erfüllen“, sagte die Bevollmächtigte für Menschenrechte.

In dem Jahr, seitdem „Minsk-2“ in Kraft ist, haben die ukrainischen Truppen fast 10.000 Mal das Territorium der DVR mit von den Minsker Vereinbarungen verbotenen schweren Waffen beschossen, erklärte der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR **Eduard Basurin**.

„Lassen Sie uns die Ziffern des letzten Jahres in Erinnerung rufen, ich will gleich eine Erläuterung abgeben – das sind großkalibrige Waffen, auf das Territorium der DVR wurde 9623 Mal geschossen, in diesem Jahr bereits mehr als 600 Mal. Damit Sie verstehen, wovon die Rede ist, Mehrfachraketenwerfer Grad bis jetzt - etwa 500 Geschosse, Panzerbeschüsse – mehr als 900, Artillerie – mehr als 1200 (Kaliber von 120 bis 150mm), Granatwerfern – mehr als 7500 Mal“.

In der Hauptstadt der DVR wurden im Ergebnis der Beschüsse durch die ukrainischen Truppen etwa 2000 Mehrparteienhäuser und etwa 6000 private Häuser beschädigt, erklärte der Bürgermeister von Donezk **Igor Martynow**. Er stellt fest, dass sich diese Zahl ständig vergrößert, weil die ukrainischen Soldaten praktisch täglich mit den Beschüssen der Hauptstadt der Republik fortfahren.

Debalzewo wurde während der Kämpfe um die Stadt und der Beschüsse von Seiten der ukrainischen Streitkräfte vor einem Jahr zu 80 Prozent zerstört, erklärte der Bürgermeister **Alexej Granowskij**.

„Von 287 Mehrparteienhäusern wurden 201 teilweise zerstört, sieben vollständig. Von 6500 Privathäusern wurden 1115 teilweise zerstört, 119 vollständig vernichtet. Im sozialen Bereich wurde praktisch alles zerstört, das sind 80 Prozent der Stadt“, sagte er.

Granowskij fügte hinzu, dass die Zerstörungen im sozialen Bereich etwa die Hälfte der Zerstörungen ausmachten. Nach seinen Worten haben es die Minsker Vereinbarungen erlaubt, mit dem Wiederaufbau der Stadt zu beginnen. „Derzeit sind 41 private Häuser wiederaufgebaut worden, weitere 81 werden gebaut werden. Alle Schulen funktionieren, alle Kindergärten sind wiederaufgebaut und in Betrieb sowie zwei Krankenhäuser“, sagte der Bürgermeister.

Der bevollmächtigte Vertreter der LVR bei den Minsker Verhandlungen **Wladislaw Dejnego** berichtet über die vorrangigen Aufgaben der Republik im Bereich des Staatsaufbaus und des wirtschaftlichen Wohlergehens sowie über den Unwillen der Ukraine, den Maßnahmenkomplex zu erfüllen.

„Bis Ende des Jahres 2016 ist unsere Aufgabe, Ergebnisse zu erreichen, die es erlauben, die politische Situation bis zu dem Grad zu stabilisieren, dass wir die Möglichkeit haben, in Ruhe unsere Wirtschaft und die Zivilgesellschaft aufzubauen. Ob wir das verwirklichen können, wird die Zeit zeigen, aber derzeit sind die Prognosen recht pessimistisch. Auf dem letzten Treffen der „Normannischen Vier“ wurde keine objektive Bewertung der Untätigkeit der Ukraine durchgeführt, es waren nur einzelne Aussagen bezüglich einer Beschleunigung des Prozesses der Vorbereitung zu den Kommunalwahlen zu hören. Die Verantwortung derer, die diesen Prozess sabotieren, wurde leider auch nicht benannt“, erklärte Dejnego.

Außerdem bewertete Wladislaw Dejnego die Perspektiven der Entwicklung der Beziehungen zwischen den Republiken und dem offiziellen Kiew: „Um Erfolge bei der Verfassungsreform zu erzielen, wird mindestens ein Jahr benötigt, weitere 90 Tage sind für die Vorbereitung eines Gesetzes über Wahlen nötig und mindestens ein Monat, um es anzunehmen. Auf diese Weise werden für die Lösung der Fragen der Kommunalwahlen mindestens 10 Monate vergehen.“

Im Verlauf des Forums wurden die Perspektiven einer Entwicklung der Zusammenarbeit mit der Ukraine als absolut unrealistisch bewertet, deshalb steht die Aufgabe einer gegenseitigen

Integration mit der RF mit dem Ziel der Schaffung wirtschaftlicher Bedingungen für die Entwicklung der Republik an vorderster Stelle“.

Die Informationsministerin der DVR **Jelena Nikitina** sprach über den politischen Aufbau und die ökonomische Entwicklung der DVR und der LVR unter den Bedingungen der Blockade. Nach ihren Worten war es für die Republiken sehr wichtig, mit dem Aufbau der Staatsorgane sofort nach dem Referendum am 11. Mai zu beginnen.

„Der schnelle Aufbau aller Teile der Staatsmacht – von Null an! - hat es erlaubt, nicht in den Abgrund des Elends, des Hungers, der Kriminalität zu geraten. Die Entfaltung der Arbeit der staatlichen Einrichtungen der sozialen Sphäre und der Zentralbank hat es erlaubt, in kurzer Zeit die Rentenzahlungen, die Sozialzahlungen für die ungeschützten Teile der Bevölkerung zu organisieren, was unter den Bedingungen der Blockade von Seiten der Ukraine faktisch ein Mittel zum Überleben war.

Auch wenn das wie Wahnsinn erscheint – während der Zeit, in der Kämpfe liefen, den Kanonaden und Beschüssen zum Trotz, haben Menschen, von denen die meisten in ihrem „früheren“ Leben keine Beamten waren, alle Funktionen ausgefüllt, einen Mechanismus der staatlichen Lenkung aufgebaut, damit die friedliche Bevölkerung möglichst wenig leidet. Es mussten die Hoffnungen derer gerechtfertigt werden, die ihr Land in der schweren Zeit nicht verlassen haben und ihr Schicksal mit ihm geteilt haben“, sagte Jelena Nikitina.

Die Ministerin meint auch, dass durch die Anwendung der Blockade und der Streitkräfte gegen die Einwohner des Donbass die Ukraine faktisch die DVR und die LVR als andere Staaten anerkannt hat.

„Besonders schwer wurde es dies zu ignorieren, als in den Republiken die Wahlen für die Oberhäupter und Volkssowjets stattfanden. Eine sehr wichtige Rolle spielten dabei gesellschaftliche Bewegungen wie überhaupt Vereinigungen patriotisch gesinnter Teile der Bevölkerung, aktiver Bürger, die beim Bau und der Festigung der Republik mitarbeiten wollen. Im ganzen letzten Jahr hat die gesellschaftliche Bewegung „Donezkaja Respublika“ ihre Reihen durch konkrete Dinge erweitert, indem sie die Arbeit dort organisiert hat, wo Hilfe am meisten nötig war. Alle haben von den bekanntesten Projekten der Bewegung gehört – die „Volkskontrolle“, „Wir helfen alle gemeinsam“, die Arbeit der öffentlichen Sprechstunden in den Städten und Bezirken, wo die Minister sich mit den Menschen vor Ort treffen, um operativ Probleme zu lösen.

„Das Tempo des staatlichen und politischen Aufbaus in den Republiken kann stachanowmäßig genannt werden. Es arbeiten alle Staatsorgane, einschließlich der Gerichte, der Notariate, die statistischen Ämter, die Post. Wir haben unseren Mobilfunkoperator Phönix, es arbeiten die Kultureinrichtungen, Einrichtungen für Kinder. Und das alles, während ein Krieg stattfindet, denn einen Waffenstillstand können wir das nicht nennen!“, unterstrich die Ministerin.

Zum Abschluss des Forums wandte sich der Vorsitzende des Volkssowjets der DVR **Denis Puschilin** an die Teilnehmer und unterstrich die Wichtigkeit der Minsker Vereinbarungen für den Erhalt der Souveränität der Volksrepubliken:

„Heute wurden eine große Zahl von Meinungen zum Ausdruck gebracht, aber alle sind sie in eine Richtung gerichtet. Ich möchte zur Benennung des Forums zurückkehren, deren Grundlage der Begriff „Souveränität“ ist. Natürlich wäre es für einen kämpfenden Staat sehr ambitioniert, alle Bedingungen, die ein Vorhandensein von Souveränität vorsieht, zu erfüllen. Ja, wir sind ambitioniert. Die Minsker Vereinbarungen sind ein Sieg, weil alle Schlüsselpunkte die Abstimmung der Positionen mit den Republiken vorsehen. Wir sind keine Selbstmörder, weil niemand einfach so eine Grenze übergeben wird, denn dies wäre gleichbedeutend mit einer Zustimmung zur Säuberung unserer Territorien. Hier leben unsere Familien. Wir werden die Interessen jedes Bürgers bis zum letzten verteidigen“.

De.sputniknews.com: Putin hofft auf praktische Schritte Kiews für Einhaltung von Minsk-2
Russlands Präsident Wladimir Putin hat am Sonntag in einem Telefongespräch mit US-Präsident Barack Obama die Hoffnung geäußert, dass Kiew praktische Schritte für die Erfüllung seiner in Minsk-2 festgelegten Verpflichtungen unternehmen wird, heißt es in einer

Mitteilung des Pressedienstes des Kremls.

Die Staatschefs haben die Situation in der Ukraine im Kontext der Realisierung der Maßnahmen für die Krisenregelung besprochen, die am 12. Februar 2015 in Minsk vereinbart worden waren.

„Putin hat die Hoffnung geäußert, dass die Regierung in Kiew endlich praktische Schritte für die Einhaltung ihrer Verpflichtungen unternimmt, darunter auch die Aufnahme eines direkten Dialogs mit dem Donbass, Amnestieerlass und Verfassungsreform, Annahme des verfassungsändernden Gesetzes über einen Sonderstatus nach Absprache mit den Vertretern von Donezk und Lugansk“, heißt es in der Mitteilung.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30432/25/304322588.jpg>

Nachmittags:

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben ihre Aufklärungsaktivitäten entlang der Kontaktlinie verstärkt, Dies teilte heute der stellvertretende Leiter des Stabs der Volksmiliz der LVR Igor Jaschtschenko mit.

„Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz hat sich in den letzten 24 Stunden nicht wesentlich geändert und kann als stabil angespannt bezeichnet werden. Es wurden keine Verletzungen der Minsker Vereinbarungen über eine Feuereinstellung festgestellt, aber die ukrainische Seite verstärkt die Aufklärung entlang der Kontaktlinie“, sagte er.

Jaschtschenko erläuterte, dass im Bereich von Debalzewo im Verantwortungsbereich der Volksmiliz Aufklärungsaktivitäten der Kräfte der 57. Panzergrenadierbrigade beobachtet wurden.

„Die Aufklärung wird unter anderem unter Nutzung von Drohnen durchgeführt, in den letzten 24 Stunden wurden 15 Drohnen gestartet“, sagte der stellvertretende Leiter des Stabs.

„Auch rüsten die ukrainischen Truppen unter Nutzung des zeitweiligen Waffenstillstands weiterhin ihre Positionen technisch auf“, sagte der Oberst.

Insbesondere „entlang der Bachmutsker Straße in Richtung Nowotoschkowskoje auf der nördlichen Seite der Straße wurde die Einrichtung von technischen Verteidigungspositionen

über die Länge von einem Kilometer beobachtet“. Außerdem führen die ukrainischen Streitkräfte Arbeiten zu Ausrüstung ihrer Positionen im Bereich der Eisenbahnstation Sifonnaja unter Nutzung von technischen Mitteln durch.

„Diese schon zuvor genannten Fakten zeigen die Notwendigkeit in der Wachsamkeit nicht nachzulassen und den Fragen der Sicherheit der Republik erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken, im Rahmen dessen ist die Konzentration der Kräfte zu ihrer Verteidigung eine der fundamentalen Aufgaben“, unterstrich Jaschtschenko.

De.sputniknews.com: „Aktivisten“ in Westukraine blockieren Durchfahrt russischer LKW
Praktisch in allen Zollstellen der Westukraine hindern Aktivisten verschiedener ukrainischer Organisationen russische LKW an der Durchfahrt nach Europa, wie der TV-Sender „112 Ukraina“ am Sonntag mitteilte.

Die am vorigen Freitag in Transkarpatien verkündete Blockade hat sich bereits auf acht Gebiete – Wolhynien, Lwiw, Winnyzja, Tschernowzy, Dnipropetrowsk, Schytomir, Riwna und Tschernihiw — ausgeweitet.

Die Aktionsteilnehmer haben vor, die Blockade durchzuführen, bis die ukrainischen Behörden den Transit russischer Lastwagen offiziell verbieten.

Die ukrainische Regierung hatte am Freitag den Auftrag erteilt, die Situation um die Blockade russischer LKW bis Montag zu regeln.

Der beiderseitige LKW-Verkehr zwischen Russland und Polen wurde in der Nacht zum 1. Februar abgebrochen, weil die bisher gültigen Transportgenehmigungen abgelaufen waren und keine neuen erteilt wurden.

Deshalb müssen russische LKW, die in europäische Länder wollen, zurzeit über die Ukraine in die Slowakei und nach Ungarn fahren.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30783/68/307836801.jpg>

Dan-news.info: In der DVR wird erwartet, dass in der nächsten Zeit die Ukraine weiterhin Kontroll- und Passierpunkte (KPP) an der Abgrenzungslinie mit der Republik mit Bezug auf Beschüsse und Gefahren für die Sicherheit der Bürger schließen wird. Dies teilte heute Denis Puschilin gegenüber Journalisten mit.

„Wir sehen eine Verschlechterung der Situation mit den KPP, die auf dem Territorium der DVR waren. Der Beschuss und die Provokationen im Bereich von Sajzewo, jetzt ist dies im Bereich von Staromichajlowka geschehen. Man kann schon vorhersagen, wo die nächste Provokation begangen wird – das ist der KPP „Jelenowka“, der die DVR mit der Ukraine verbindet“, sagte Puschilin.

Nach den Worten des Sprechers des Volkssowjets ist die Republik aufgrund der von Kiew

durchgeführten ökonomischen, Energie- und Informationsblockade faktisch nicht von der Ukraine abhängig.

„Die Verminderung der Zahl der KPP, die die Ukraine vorsätzlich durchführt, ist ein weiterer Beweis dafür, dass die ukrainische Regierung auch die Rinnale der Beziehungen schließen will, die zwischen unseren Bürgern und den Verwandten auf dem Territorium der Ukraine bestehen, obwohl es nach den Minsker Vereinbarungen logisch wäre, die Zahl der Punkte zu erhöhen“, unterstrich Puschilin.

Heute wurde bekannt, dass gegen 11:00 der private Autoverkehr über den KPP „Marjinka“ wieder aufgenommen wurde, der gestern geschlossen wurde.

De.sputniknews.com: Russischer Nato-Botschafter: Keine Konfrontation, aber Antwort an Allianz

Russland wird laut seinem Nato-Botschafter, Alexander Gruschko, die Militärstrategie der Nato bewerten und darauf reagieren, obwohl es keinerlei Interesse an der Konfrontation mit der Allianz hat.

„Wann hört die Nato mit der Ausnutzung der Idee auf, dass Russland beispielsweise von heute auf morgen die baltischen Staaten angreifen wird? Verstehen Sie, dass es keine realen Gefahren gibt? Das ist keine echte Tagesordnung der Sicherheitspolitik“, sagte Gruschko am Samstag bei seinem Auftritt auf der Münchner Sicherheitskonferenz.

Russland ist dem Diplomaten zufolge nicht an einer Konfrontation mit der Nato interessiert, obwohl man gleichzeitig verstehen sollte, dass die zuständigen Behörden „eine Analyse der Militärplanung durchführen und alles dafür unternehmen werden, um unsere (Russlands – Anm. der Red.) Sicherheit zu gewährleisten“.

Das, was er in München gehört habe, schein ihm eine Wiederholung der Rhetorik, „die so oft zur Zeit des Kalten Krieges anzutreffen war“.

„Was ich heute gehört habe, ist eine Demonstration dessen, dass die Nato nicht an die Umsetzung der Basisprinzipien der europäischen Sicherheit denkt, dass unsere Sicherheit geteilt ist“, so der russische Nato-Botschafter abschließend.

Dnr-online.ru: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage an der Kontaktlinie bleibt angespannt.

Die ukrainischen Truppen haben 101 Mal das das Territorium der Republik in der Folge von 20 Verletzungen des Regimes der Feueereinstellung beschossen. Während der Beschüsse verwendete der Gegner: Granatwerfer des Kalibers 120mm und 82mm – 68 Mal,

Antipanzergrenatwerfer und Schusswaffen – 27 Mal. Auf das Territorium von Starochmichajlowka wurde mit Artilleriegeschützen des Kalibers 122 mm geschossen, in Richtung Sajzewo wurden vier Schüsse mit Panzern abgegeben, auf das Gebiet von Trudowskije in Donezk haben die ukrainischen Strafruppen mit einem Abwehrgeschütz 3U-23 geschossen.

Die Beschüsse kamen von den Positionen der 14. und der 93. mechanisierten Brigade unter dem Kommando der ukrainischen Kriegsverbrecher Shakun und Klotsckow in Richtung Gorlowka und Donezk. Aus Richtung Peski, Showanka, Awdejewka, Opytnoje, Marjinka schoss der Gegner auf die Gebiete von Shabunki, Sajzewo, Spartak, Staromichajlowka, Alexandrowka, das Gebiet des Flughafens, das Volvo-Zentrum und den Stadtteil Trudowskij von Donezk.

In der Folge des heftigen Beschusses durch die Strafruppen wurde in Sajzewo ein friedlicher Einwohner verletzt.

Unsere Aufklärung stellt weiterhin eine Konzentration von Abteilungen und Militärtechnik der ukrainischen Streitkräfte in der Nähe der Kontaktlinie fest. So in folgenden Bezirken:

Grodowka, 31 km von der Kontaktlinie, es wurde die Ankunft von fünf Artilleriegeschützen, 30 Fahrzeugen mit Militärtechnik bemerkt sowie ein Lager mit Munition entdeckt:

Losowatskoje, 27,5 km von der Kontaktlinie, und Petrowskoje, 33 km von der Kontaktlinie, es wurden vier bzw. acht Artilleriegeschützen entdeckt,
Ksjanowka, 20 km von der Kontaktlinie, es wurde die Ankunft von drei Artilleriegeschützen und einer Fahrzeugs mit Personal festgestellt;
Timofejewka, 28 km von der Kontaktl, es wurden die Ankunft von 12 Mehrfachraketenwerfersystemen „Grad“ und 13 Einheiten Panzertechnik entdeckt.
Die Aufklärung der Streitkräfte der DVR hat Informationen über ein Anwachsen der Kriminalität abgefangen, was mit der Anwesenheit ausländischer Söldner in der Konfliktzone zusammen hängt. Nach Angaben der Rechtsschutzorgane der Ukraine sind allein im Januar 2016 im Gebiet von Mariupol 30 Menschen als vermisst gemeldet. Die wird mit dem Banditentum arabischer und georgischer Söldner und Terroristen in Zusammenhang gebracht, die vor der Bestrafung aus dem Kaukasus geflohen sind. Diese Informationen werden vor der Öffentlichkeit geheim gehalten, um die sogenannte internationale Hilfe für die Ukraine nicht zu diskreditieren.

Rusvesna.su: Ein neues Denkmal für den Maidan in Kiew - die Reaktion auf den Wirtschaftscrash

Bald könnte Kiew ein anderes Denkmal zum Jahrestag der Unabhängigkeit des Maidanaufstandes erhalten.

Die Urheber dieser Idee schlagen vor, es nicht irgendwo aufzustellen, sondern im Herzen der ukrainischen Hauptstadt - auf St. Michael-Platz oder im Mariinsky Park.

Für dieses Projekt haben sie das Büro des Kiewer Bürgermeisters gebeten, ihnen 300.000 Griwna zur Verfügung zu stellen

An dem Modell ist nichts Neues: brennende Reifen, eine mächtige Faust, die ein Dreizack-Schwert umklammert.

Allerdings erinnert die gegenwärtige Form sehr an den Dunklen Lord Sauron aus der Verfilmung des berühmten Trilogie von Tolkiens "Herr der Ringe" oder auch den Eisernen Thron aus der beliebten Serie, "Game of Thrones".



<http://rusvesna.su/sites/default/files/images/19102015/pamyatnik-kiev.jpg>

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben mit dem Beschuss des Gebiets des Volvo-Zentrums und dem Gebiet des ehemaligen Flughafens der Hauptstadt der DVR am nördlichen Rand von Donezk begonnen.

„Die ukrainischen Abteilungen haben mit dem Beschuss des nördlichen Rands von Donezk begonnen“, sagte er. „Unter Feuer befinden sich das Gebiet des Volvo-Zentrums und des Flughafens“.

Nach vorläufigen Informationen schießen die ukrainischen Streitkräfte mit Granatwerfern und Schusswaffen. Einzelheiten werden noch geprüft.

De.sputniknews.com: Ex-Generalsekretär Solana: Nato in Osteuropa – Verstoß gegen Grundakte

Das Vorrücken von Militärstäben der Nato an die Ostgrenze der Allianz widerspricht laut dem Ex-Generalsekretär der Allianz Javier Solana der Nato-Russland-Grundakte.

„Ich glaube, dass das Vorrücken von Militärstäben weiter nach Osten der Grundakte und der Möglichkeit des Bestehens einer Struktur für Zusammenarbeit – und zwar des Nato-Russland-Rates – die die Akte vorsieht, widersprechen wird“, sagte Solana auf der Münchner Sicherheitskonferenz.

Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg hatte am Mittwoch erklärt, dass die

Verteidigungsminister der Mitgliedsländer in Brüssel den Vorschlag gebilligt haben, die militärische Präsenz des Bündnisses im Osten Europas, im östlichen Mittelmeerraum und im Schwarzen Meer auszubauen. „Konkrete Beschlüsse werden im Juli beim Nato-Gipfel gefasst“, so der Allianzchef.

Laut Pentagon-Chef Ashton Carter will Washington im Jahr 2017 die Summe von 3,4 Milliarden Dollar für militärische Aktivitäten in Europa ausgeben – das Vierfache dessen, was bisher im US-Militärbudget für Europa aufgewendet wurde. Mit diesem Geld sollen zusätzliche Rotationen von Nato-Truppen sowie die frühzeitige Stationierung von schweren Waffen finanziert werden, damit die Allianz „im Krisenfall“ seine Truppen schnell nach Europa verlegen könnte.